

# LEBEN ALS KREATIVE

mit Carolin Akstinat



An einem Spätsommer-Wochenende haben wir es endlich mal wieder nach Köln geschafft. Ganz oben auf der Wunsch-Liste: Ein Besuch im GrünBlauGrau Store, den uns die beste [Suse Engel](#) empfohlen hatte. Suses Freundin Carolin belebt seit 2016 im Kölner Viertel Ehrenfeld auf ganz verschiedene Weise ihren "kreativen Spielplatz". Wie aus ihrer Augenfarbe und ehemaligem Atelier nun Carolins Herzblut-Vollzeit-Laden wurde, das erzählt sie uns im Interview.

Liebe Carolin, wie bist du auf die Idee zu deinem inspirierenden Store gekommen?

Tatsächlich war das Ladenlokal **zunächst als Atelier für mich gedacht**, um neben meiner freiberuflichen Tätigkeit als Grafik-Designerin auch wieder künstlerischer zu arbeiten. Zwei Jahre wurde dort aber kein einziger Pinselstrich getan, weil ich an anderer Stelle einfach viel zu viel zu tun hatte. Aufgeben wollte ich den

Raum aber trotzdem nicht. Deswegen habe ich ihn **temporär immer wieder an Freund\*innen und Bekannte vermietet**, die dort Kunst, Design, Fotografie oder andere interessante Projekte ausgestellt haben.

Ab Mitte 2016 habe ich mich für eine Weile mit einer Händlerin für Vintagemöbel zusammengetan und erstmal nur eine kleinere Produktauswahl - vornehmlich von Freund\*innen - präsentiert. Das kam super an und fehlte in Köln bis dato. Weil ich mit den Leuten auch privat verbunden war, merkte ich, **wie ich es liebte, die Geschichten hinter jedem Produkt erzählen zu können** und wir machten gemeinsam kleine Freudensprünge, wenn etwas verkauft wurde.

Das „Projekt Laden“ ist **sukzessive gewachsen - ohne großen Plan und Verstand**. Es lief sehr intuitiv ab und im Laden konnte ich alles zusammenbringen, was mich interessierte: Innenarchitektur, Kunst, Design, Handwerk, die soziale Komponente... **Viele Jahre lief der Laden parallel zu meinen zwei weiteren Jobs, nicht selten gab es 100h-Wochen**.

Rückblickend vollkommen verrückt, aber mir hat der Laden und das Drumherum so viel Freude und Energie zurückgegeben, ich musste einfach dranbleiben. Vor genau einem Jahr habe ich einen wichtigen Schritt gewagt und betreibe den Laden nun in Vollzeit.

**Was ist der Fokus in deinem Sortiment? Und wie wählst du deine Labels und Produkte aus bzw. wo findest du sie?**

Der Fokus im Sortiment hat sich über die Jahre immer mehr geschärft. **Zu 95% findet man nur inhabergeführte Labels / Künstler\*innen und Designer\*innen bei mir im Laden - mehr als die Hälfte sind regionale Leute**. Mittlerweile ist ein ganz tolles kreatives Netzwerk um den Laden entstanden. Vornehmlich aus dem Bereich Interior, aber so nach und nach werden die Grenzen diesbezüglich etwas lockerer. Was ich mag, darf rein.



*Schönste Farben und Formen im GrünBlauGrau*

Fotos: [Antonia Schmitz](#)

*„Bei der Auswahl folge ich keinem Konzept, sondern meiner Intuition“, sagt Carolin.*









**Mein Sortiment finde ich auf Reisen, bei Ausstellungen, durch Empfehlungen, über Freund\*innen, deren Freund\*innen, über Instagram...** inzwischen schreiben mich auch viele Leute an oder kommen mit ihren Sachen direkt im Laden vorbei. Manchmal kommen mir in solchen Situationen fast die Tränen, weil ich viele von ihnen so cool finde, dass ich mich gar nicht getraut hätte, sie selber anzuschreiben.

**Keramik ist meine persönliche Leidenschaft.** Vor allem dieser Sortiments-Bereich ist inzwischen sehr gewachsen und seit mehreren Jahren gibt es ausschliesslich nur noch handgemachte Keramik im Laden. Speziell in diesem Segment verschwimmen bei mir oft die Grenzen zwischen Design und Kunst.

Ich spreche immer direkt mit den Macher\*innen und nicht selten haben sie ihre Sachen zuvor noch nie in einem Laden verkauft. Dadurch ist meistens ein sehr intensiver Austausch vorab notwendig. Das verbindet und man freut sich dann gemeinsam umso mehr, wenn das erste Teil an jemanden verkauft wurde, der nicht Mutter, Onkel oder Freund\*in ist. **Inzwischen sind fast 200 unterschiedliche Leute bei mir im Laden vertreten.** Das bedeutet sehr viel Kommunikation im Hintergrund, aber auch nach vorne raus.

Mir ist es sehr wichtig, dass der Laden nicht als reiner Laden oder Concept-Store verstanden wird. Sondern eher als  **kreativer Spielplatz für unabhängige Designer\*innen / Künstler\*innen / Labels und natürlich für mich selber auch.** Die langfristige Vision ist, dass ich bald auch wieder eigene Produkte in den Laden mit einbringe - v.a. im Bereich Keramik und Prints. Und dass es mehr limitierte Editionen in Kooperation mit verschiedenen Künstler\*innen geben wird.



**Bei allem Schönen, was im Laden entsteht - was sind die drei größten Herausforderungen für dich?**

**Ich kann leider nicht so gut mit Zahlen umgehen. Sie machen mir sogar ziemlich Angst.** Schwierig als Ladeninhaberin. Aber ich lerne dazu und lasse inzwischen mehr Menschen in meinen Laden-Kosmos und nehme Unterstützung in den Bereichen an, die ich nicht so gut bedienen kann.



**Sich auch mal ohne schlechtes Gewissen eine Auszeit zu gönnen, das ist auf jeden Fall auch eine große Herausforderung für mich.** Sich von dem Gefühl zu befreien, immer und sofort auf alles antworten zu müssen. Gerade bei Instagram und ab einer gewissen Followeranzahl nimmt das gelegentlich ziemliche Ausmasse an. Ich liebe es und gleichzeitig stresst es mich auch ab und an. Alle Kommunikation, Texte, Fotos, Onlineshop mache ich als Einzelperson - das wird leider manchmal vergessen oder auch anders wahrgenommen.

Mit der Art, wie ich mein Sortiment zusammenstelle, wird man nicht reich. **Mit einem mainstreamigeren Sortiment würde ich bestimmt mehr Leute erreichen. Sich da nicht „verführen“ zu lassen, sondern seiner Linie treu zu bleiben, ist oft ein kleiner innerer Kampf.** Aber anders könnte ich nicht so hinter dem Laden stehen. Und meine Stammkund\*innen wissen das sehr zu schätzen.

**Wie gut gelingt es dir, abzuschalten / den Laden „auszublenden“ - und wie verbringst du deine freie Zeit (kreativ)?**

Bei mir verschmelzen Laden und Privates sehr. Viele Aussteller\*innen sind mittlerweile auch Freund\*innen geworden. Nicht selten wurde aus „okay, ich bring mal kurz neue Sachen vorbei“ eine lange gesprächsreiche Nacht vorm Laden. **Abschalten fällt mir manchmal schwer. Aber meine Freund\*innen helfen mir da sehr gut - mental und ganz real.** Da werden To-Do-Listen manchmal heimlich umgeschrieben und um Verabredungen ergänzt oder man wird einfach spontan zu einem Ausflug nach Feierabend abgeholt. Ich habe mit den Jahren gelernt, dass nicht alles direkt zusammenbricht, wenn ich mich mal kurz rausnehme.

**Wer oder was inspiriert dich gerade?**

Inspiration und Energie ziehe ich in erster Linie aus zwischenmenschlichen Begegnungen und Gesprächen. Ich hab ziemlich tolle Freund\*innen, die mir immer

wieder neue Sachen und Perspektiven aufzeigen. Ansonsten gehe ich einfach mit recht offenen Augen und neugierig durch die Welt. Kunstausstellungen, Musik, Architektur, interessante andere Konzepte, öfter mal aus der eigenen Bubble heraustreten, so etwas ist mir sehr wichtig. Und manchmal ist auch **einfach Ruhe und Zeit für mich alleine elementar, um den vielen Input zu sortieren** und daraus etwas Neues zu denken.





## Weihnachten steht vor der Tür - welches sind deine drei liebsten Geschenke in deinem Store?

**1) Ganz neu bei mir sind die Becher von der Hamburger Keramikerin Lena Harms.** Ich mag es bei Keramik oft eher farbig, aber bei ihr liebe ich die klassischen Naturtöne. Sie muten fast an, als wären sie aus Baumrinde und Sand gefertigt, aber auf eine moderne Art interpretiert. Ihre Objekte entstehen alle in Handarbeit bei ihr zuhause in Hamburg am Küchentisch. Sie fühlen sich unglaublich gut in der Hand an und sind für mich die perfekten Teetassen.

**2) Der Messing-Schmuck von Freya aus London hat für mich eine sehr persönliche Bedeutung.** Ich habe mir eine Kette von ihr in einer etwas turbulenten Zeit als

Glücksbringer und Mutmacher privat gegönnt und bin immer wieder auf diese Kette angesprochen worden. Ich habe kaum Schmuck im Laden, aber irgendwann durfte sie dann auch einziehen. Ich liebe Freyas emanzipierend anmutenden Schmuck. In Deutschland bin ich die einzige Händlerin von ihren tollen Sachen.

**3) Socken sind eigentlich ein No-Go-Geschenk an Weihnachten. Aber in diesem Fall ein klares Ja zu „No Talent“-Socken.** No Talent-Studio ist ein Grafik-Büro aus Kiel, das vornehmlich Kunden aus dem Musikbereich hat. Ihre eigene Merch-Linie habe ich über eine Kölner Künstlerin kennengelernt, die die Socken beim Bemalen von meinem Schaufenster getragen hat. Kleine Empfehlung: Es wird angeraten, die Socken an Menschen mit außergewöhnlich viel Talent zu verschenken.



## ÜBER OH TINYVILLE

Wir sind ein **Workspace für Frauen**, insbesondere Mütter, aus kreativen Berufen - ein Teilzeit-Arbeitsplatz unter Gleichgesinnten, privat wie beruflich. Bei uns stoßen Designerinnen auf Journalistinnen, Illustratorinnen auf Podcasterinnen und vieles mehr. Im **Creative Lab** gibt es nachmittags, abends und am Wochenende Workshops, Pop-Up Shopping und special Events - für kreative Gemeinschaft im echten Leben. Und mieten kannst du unsere Location auch!



Alle Infos auf [www.ohtinyville.com](http://www.ohtinyville.com)



**GRÜNBLAUGRAU INTÉRIEUR**  
Venloer Str. 457 | 50825 Köln  
[www.gruenblaugrau.de](http://www.gruenblaugrau.de)